

Harmonisierung im Schweizer Zahlungsverkehr

Umsetzung der ISO-Norm 20022 in Sclaris und weiteren Softwareprodukten der PMI.AG

Steven Marti, CEO PMI.AG

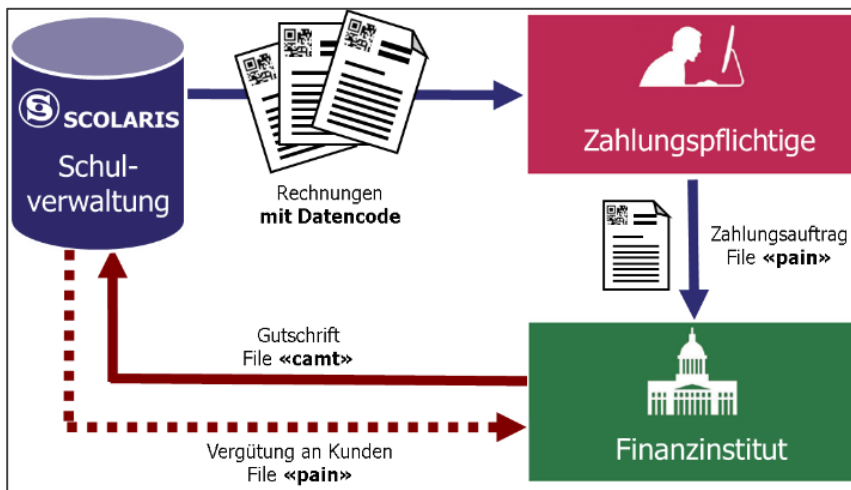
Unter dem Titel „Harmonisierung und Migration Zahlungsverkehr Schweiz“ hat der Finanzplatz Schweiz beschlossen, Finanztransaktionen zu vereinheitlichen und setzt damit auf den neuen internationalen Standard der Norm 20022.

Umstellung in Phasen bis 2020

Bis zum Jahr 2020 werden die bestehenden Zahlungsverkehrsinstrumente phasenweise abgelöst und durch einheitliche Formate der elektronischen Übertragung ersetzt. Am deutlichsten werden die Neuerungen in der Umsetzung des Einzahlungsscheines sichtbar. Dieser wird optisch lesbare Informationen in einem Datencode (QR-Code) enthalten, wodurch die aktuell geführte Referenzzeile abgelöst wird. Zudem werden die Kontenzuweisungen (der zahlenden Personen wie auch der empfangenden Institute bei

zu erneuern. Die aktuellen Zahlungsformate DTA und ESR werden per Ende 2017 eingestellt. Ab dem 01. Januar 2018 müssen alle Überweisungen zwingend mit dem neuen Standard ISO 20022 erfolgen.

Künftig werden also Zahlungsaufträge (meistens zur Begleichung von Debitor-Rechnungen, aber auch zur Ausführung von Kreditor-Zahlungen wie Lohn etc.) als pain (Payment Initiation vom Kunden zum Finanzinstitut) übermittelt, während die Gutschriften als camt (Cash Management vom Finanzinstitut zum Kunden) geliefert werden.



Dabei bleibt vorläufig der herkömmliche Einzahlungsschein im Einsatz. Erst in einer späteren Phase werden Rechnungen als Einzahlungsschein mit Datencode gedruckt. Der neue Einzahlungsschein mit QR-Code hätte Mitte 2018 eingeführt werden sollen. Da das Layout aber aufgrund von zusätzlichen Anforderungen nochmals überarbeitet wird, wird diese

Rechnungen, aber auch gegenteilig bei Auszahlungen) neu mittels der IBAN-Nummer vorgenommen.

In der ersten Phase jedoch gilt es, die Datenüberweisungen zwischen den Kunden (Zahlungsempfänger bzw. Zahlungspflichtiger) und dem Finanzinstitut (Bank, PostFinance etc.)

Umsetzung wohl eher Ende 2018 erfolgen. Es ist denkbar, dass dann der QR-Code als Grafik auf einer Faktura den Einzahlungsschein komplett ersetzen wird.

Quellen:

www.paymentstandards.ch

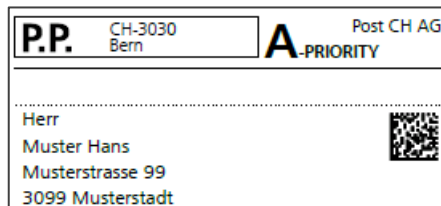
www.iso-20022.ch

Terminplanung in Sclaris

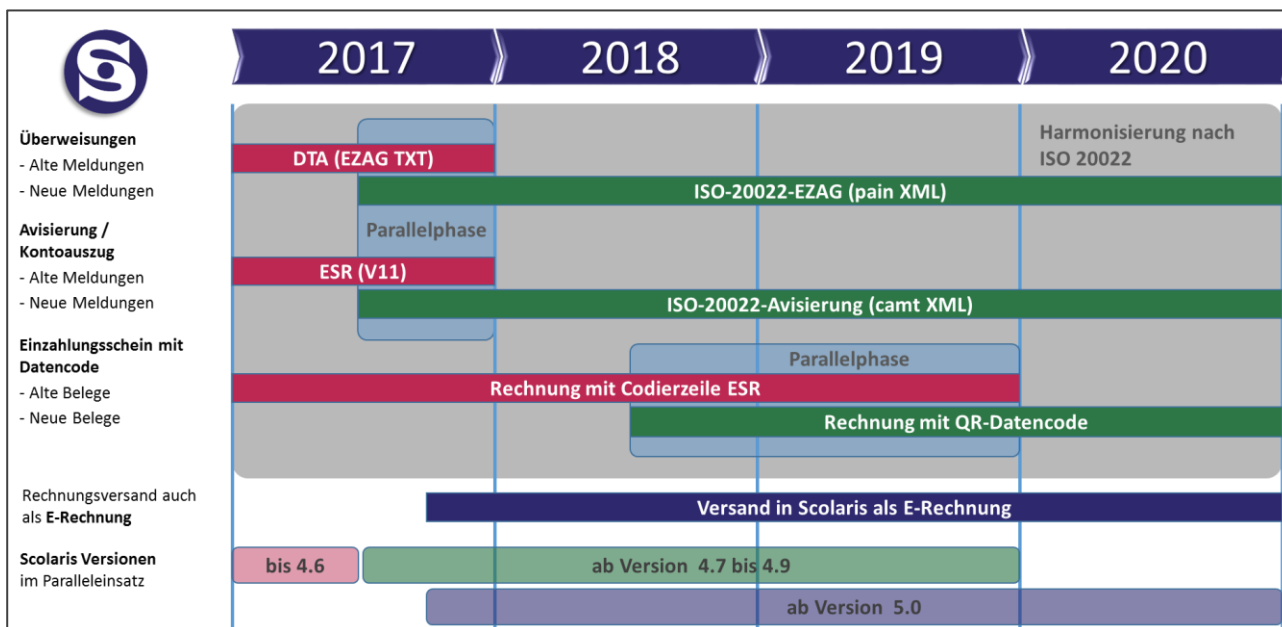
Die Standardisierung des Datenaustauschs führt zur Softwareüberprüfung bei PostFinance und mündet in die ISO 20022-Readiness per Mitte 2017. Ab diesem Zeitpunkt werden alle Kunden mit Finanzmodul sukzessive auf die Sclaris Version 4.7 migriert. Bis Ende 2017 können parallel beide Austauschverfahren verwendet werden. Den Zeitpunkt der definitiven Umstellung entscheiden die Sclaris-Kunden in Absprache mit dem Finanzinstitut und der PMI.AG. Das Konto bei PostFinance muss in jedem Fall per Formular migriert werden.

Die sichtbare Veränderung der Rechnung durch das Anbringen des QR-Datencodes findet

frühestens ab Mitte 2018 statt. Das definitive Layout der Faktura wird erst nach der offiziellen Standardisierung festgelegt.



Für Sclaris wird im gleichen Zug die Möglichkeit zur Anbringung einer Frankierkennzeichnung P.P. (Port Payé) integriert. Damit wird zwingend auf die Sclaris Version 4.8 umgestellt und bestehende, allenfalls individuelle Fakturen werden angepasst. Ein Parallelbetrieb ist bis Ende 2019 sichergestellt.



E-Rechnung

Vollkommen unabhängig von der Harmonisierung des Zahlungsverkehrs können Sclaris-Rechnungsempfänger von einer vereinfachten elektronischen Rechnungsstellung (E-Rechnung) ab Sclaris Version 5 profitieren. Damit werden die in Sclaris gestellten Rechnungen papierlos an die dafür angemeldeten Rechnungsempfänger in deren E-Banking geliefert. Sie prüfen dort den Rechnungsinhalt und bezahlen die E-Rechnung per Mausklick.

Als Vertragspartner mit SIX Paynet AG kann die

Schulorganisation selbst bestimmen, welche Rechnungsempfänger diesen Dienst in Anspruch nehmen wollen. In Sclaris wird die Teilnehmernummer beim jeweiligen Debitor geführt. Beim Fakturierungsprozess werden diese Fakturen automatisch von den konventionellen Rechnungen getrennt und elektronisch via Web inkl. PDF-File der Faktura übermittelt. Bestehende Schnittstellen zu den Finanzprogrammen sind davon nicht betroffen und funktionieren in der gleichen Weise wie bis anhin.

Information:

www.e-rechnung.ch